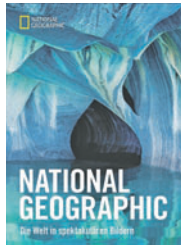


Augenschmaus – Neue Reisebände

Buchtipps Die folgenden zwei Bücher anzuschauen, empfiehlt Eveline Weigand von der Landesbibliothek in Vaduz.



«Wilder Norden»; Texte: Katinka Holupirek et al. Inhalt: Einzigartige Naturlandschaften in Skandinavien. Eupopas hoher Norden bietet Natur pur: die erholende Stille tiefer Wälder und blühende Hochmoorlandschaften, die Weite des Meeres und eine schier endlose, reich gestaltete Küstenlinie. Der Bildband zeigt ursprüngliche Flecken Erde, in denen das Land noch wild sein darf. Standort: 913(48). (eps)



«National Geographic: Die Welt in spektakulären Bildern»; Vorwort: Mark Theissen. Inhalt: Die Magie des Moments: eine Kobra, die aus einem reissenden Fluss springt, ein knorriger Baum, der inmitten eines Sees erwächst, eine Wolkenwand, die sich hinter den Neonlichtern einer Grossstadt türmt ... Fotos, die die Schönheit unserer Erde zeigen, Bilder, die Ehrfurcht erzeugen, Aufnahmen, die staunen machen! Standort: 913(100). (eps)

ANZEIGE
LIECHTENSTEINISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Erwachsenenbildung

Für Frauen: Vorsorgen, je früher, desto besser!

SCHAAN In dem Workshop Finanzen, Absicherung, Existenzsicherung und Co. erhalten die Teilnehmerinnen Informationen vermittelt, um ihre finanzielle Lebensplanung aktiv zu gestalten. Erklärt wird das Drei-Säulen-Modell der Altersvorsorge und die Auswirkungen von frauenspezifischen Lebensläufen auf die finanzielle Absicherung im Alter. Mittels Fallbeispielen (Teilzeitarbeit, Vollzeitarbeit, Familienfrau). erfahren die Teilnehmerinnen, wie Vorsorge lücken vermieden oder ausgeglichen werden können und erhalten das Wissen, um ihre finanzielle Lebensplanung aktiv zu gestalten. Kursleiterin ist Bettina Michaelis, Finanzplanerin und Versicherungsfachfrau mit eidg. FA sowie Mediatorin (IRP-HSG). Der Workshop in Kooperation mit der Infra und dem Frauennetz Liechtenstein findet am Montag, den 28. Oktober, von 19 bis 21 Uhr im Pfarreizentrum (neben TaK) in Schaan statt. Mit Voranmeldung (Kurs 3B05). Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

www.volksblatt.li

«Hochwasserschutz und Wald» im Mittelpunkt des Jahrestreffens

Informiert Im Rahmen des ordentlichen Jahrestreffens befasste sich die Landesrürfekommission am Mittwoch mit dem Thema «Hochwasserschutz und Wald».

Nach den Begrüssungsworten der Kommissionsvorsitzenden, Regierungsrätin Dominique Hasler, begab sich die Landesrürfekommission auf den Maurer Berg, in die Einzugsgebiete des Tisnertobels und der Kracharüfe. An verschiedenen Punkten zwischen Einzugsgebiet und Siedlungsgrenze konnte der direkte Einfluss des Waldes auf das Abflussverhalten bei Rufen aufgezeigt werden, teilte das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt am Mittwoch mit.

Handlungsbedarf aufgezeigt

Instabile Wälder, wie sie im oberen Bereich des Tisnertobels zu finden seien, würden heute zwar noch einen vergleichsweise geringen Teil der Waldfläche ausmachen. Die Sicherung und Förderung stabiler Waldzustände sei aber wesentlich von einer funktionierenden Waldverjüngung abhängig. An mehreren Anschauungsobjekten wurde den Angaben zufolge darauf hingewiesen, dass aufgrund grossflächiger Verjüngungsdefizite diesbezüglich grosser Handlungsbedarf besteht.



Regierungsrätin Dominique Hasler, ihres Zeichens Kommissionsvorsitzende, beim Jahrestreffen der Landesrürfekommission zum Thema «Hochwasserschutz und Wald». (Foto: iKR)

«Die heutige Exkursion hat auf eindrückliche Art gezeigt, wie essenziell wichtig der Wald mit seinen verschiedenen Funktionen insbesondere in den Bereichen Hochwasserschutz bzw. Schutz vor Naturgefahren für unsere Bevölkerung und Infrastrukturen ist», wird Regierungs-

rätin Hasler in der Mitteilung zitiert. Des Weiteren seien den Kommissionsmitgliedern die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen an den Schaanwäldern Bächen vorgestellt worden. An der vom Amt für Bevölkerungsschutz geführten Exkursion nahmen

auch die beiden Kommissionsmitglieder und Vorsteher von Balzers und Eschen, Hansjörg Büchel und Tino Quaderer, sowie der Vorsteher der Gemeinde Gamprin, Johannes Hasler, und der Vorsitzende der Bürgergenossenschaft Mauren, Manfred Kieber, teil. (red/ikr)

Serie zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen – Heute: SDG 17

Gemeinsam handeln

VON ALICE NÄGELE

Der Erfolg der Agenda 2030 hängt in grossem Masse davon ab, dass alle mitmachen – staatliche Institutionen, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft sowie jede und jeder Einzelne. Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, braucht es erhebliche finanzielle Ressourcen. Ziel 17 fordert, dass eine neue globale Partnerschaft die Mittel zur Umsetzung der SDGs mobilisiert.

Finanzierung der Nachhaltigkeitsziele

Der Investitionsbedarf zur Erreichung der SDGs wird von der UNO auf fünf bis sieben Billionen Dollar geschätzt. Die staatliche Entwick-

lungszusammenarbeit der Industrieländer leistet einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der SDGs, doch sie machte 2016 in der Summe gerade einmal 140 Milliarden US-Dollar aus. Die Mobilisierung eigener Einnahmen in Entwicklungsländern, wie beispielsweise durch Steuern, ist daher zentral. Industriestaaten können Entwicklungsländer bei Steuerreformen und der Gestaltung eines transparenten öffentlichen Finanzwesens unterstützen. Staaten alleine können die SDGs jedoch nicht finanzieren. Das Gros muss aus privaten Quellen kommen.

Nachhaltige Geldanlagen

Zur Umsetzung und Finanzierung der SDGs spielen die gemeinnützigen Stiftungen eine wichtige Rolle. Denn sie fördern soziale und umweltbezogene Projekte sowohl in Entwicklungsländern wie auch in Industriestaaten, darunter in Liechtenstein. Um die SDGs zu erreichen, ist zusätzlich das nachhaltige Investieren massgeblich. Die Art und Weise, wie Stiftungen und andere institutionelle Investoren ihr Vermögen anlegen, hat eine mindestens ebenso grosse Hebelwirkung wie die Finanzierung von Projekten. Die verwalteten Vermögen von institutionellen Investoren liegen gemäss OECD-Schätzung weltweit bei rund 83 Billionen US-Dollar. Würde diese Summe in Unternehmen, Organisationen und Länder



Die 17 UNO-Nachhaltigkeitsziele. (Illustration: UNO)

investiert, die sich in Bezug auf ökologische und soziale Kriterien und ihre Unternehmensführung auszeichnen, könnte der globale Finanzsektor damit wesentlich zur Erreichung der SDGs beitragen. Auch der Finanzplatz Liechtenstein hat das Potenzial, nachhaltiges Investieren als zentrales Instrument zur Umsetzung der SDGs zu nutzen.

Gemeinsam gegen Sklaverei

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) vernetzt Stiftungen untereinander und mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Partnern, um Know-how und Finanzmittel für die SDGs zu mobilisieren und zu kanalisieren. Unter anderem engagierte sich die VLGST massgeblich bei der Vernetzung mit Stiftungspartnern

für die Lancierung der «Liechtenstein Initiative». Ziel dieser Public-Private-Partnership ist es, Finanzinstituten aufzuzeigen, wie sie sich am besten vor Investitionen und Geschäften im Bereich moderner Sklaverei und Menschenhandel schützen können. Das Beispiel zeigt: Starke Partnerschaften können die Globalisierung gerecht gestalten.

*Über die Autorin

Alice Nägele, Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST).

Dieser Beitrag erscheint im Rahmen einer Artikelserie der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen. Die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt jeweils bei den Autorinnen und Autoren.

ANZEIGE

Alles Wurscht?



VORTRAGSREIHE

WAS IST GESUND – WAS IST NICHT GESUND? DIE DOSIS MACHTS!

KICK-OFF-VERANSTALTUNG «ALLES WURSCHT?»
16. September 2019 | 19.00

ESSEN MIT KÖPFCHEN – FÜR UNSERE GESUNDHEIT
28. Oktober 2019 | 18.30

PROTEINE – BAUSTOFF FÜR DIE MUSKELN
18. November 2019 | 18.30

KOHLHYDRATE – ENERGIE TANKEN – ABER RICHTIG
13. Januar 2020 | 18.30

ÖLE UND FETTE – LEBENSNOTWENDIG FÜR HERZ UND HIRN
02. März 2020 | 18.30

VITALSTOFFE – DER KICK AUS DEM GARTEN
04. Mai 2020 18.30

VERANSTALTUNGSORT
SAL – Saal am Lindaplatz, Schaan

ANMELDUNG & INFOS
www.alleswurscht.li